



**„Ihr werdet die Ersten sein!“
Geschafft! Endlich eine IGS in Osnabrück!
Verschieden sein - gemeinsam lernen - erfolgreich sein!
Kristel Sauder**

An einem sonnigen warmen Freitagnachmittag, dem 6. August 2010, ist die Mensa im Schulzentrum Eversburg bis auf den letzten Platz besetzt. Auch draußen auf dem Hof stehen Gäste. Alle Arten von Menschen sind zu sehen – junge, alte, schwarze, weiße, einige Anzugträger, wenige Kopftuchträgerinnen, manche Großeltern, auch Kleinkinder, viele Mütter, Väter, Lehrerinnen und Lehrer (besonders viele von der Käthe-Kollwitz-Schule, die zwei Jahre zuvor die Initiative für eine Osnabrücker IGS ergriffen hatte und am 8. Juli 2008 im Stadtrat von SPD und Grünen als Standort zunächst beschlossen worden war), ältere Schüler und Schülerinnen und die Hauptpersonen: die ersten 150 frisch gestarteten Os-

nabrücker Integrierten Gesamtschüler und -schülerinnen. Geht dieser Begriff überhaupt? Egal. Wichtig ist nicht das Label, sondern das, was drin steckt – wichtig allein, dass Kinder jetzt ohne Angst vor Etikettierungen einen Ort zum Lernen und Leben gefunden haben!

Die erste Osnabrücker Integrierte Gesamtschule hat eine sehr lange, eine zu lange mehrere Jahrzehnte dauernde Entstehungsgeschichte hinter sich, die oft nicht von pädagogischen, erziehungswissenschaftlichen, kindgerechten, entwicklungs- und lernpsychologischen Dominanten beherrscht war, sondern von politischem Zaudern, durchsetzungskräftigen gegenläufigen Partikularinteressen und vorgestrigter schulpolitischer Erkenntnisfähigkeit. Letztendlich haben nur die Eltern mit ihrer beharrlichen Nachfrage nach einer IGS in Osnabrück auch die politischen Entscheidungsträger von deren Notwendigkeit überzeugen können.

So sprach Oberbürgermeister Boris Pistorius in seinem Grußwort auf der Eröffnungs- und Einschulungsfeier der IGS Osnabrück dann auch von einem Marathon für ein Projekt, das wie kaum ein anderes enorm viel Energie, Kraft und Zeit gekostet hat, und auch gegen Ende noch eine Zwangspause hinnehmen musste, weil die Genehmigung der Regierenden des Landes Niedersachsen unnötig auf sich warten ließ. Diese Verzögerung setzte die Planungsgruppe unter einen starken zeitlichen Druck. Aber auch ein zwangsverordneter lediglich sechsmonatiger Planungsvorlauf konnte nicht verhindern, dass schon beim ersten Mal bereits Kinder bei der Anmeldung zur neuen IGS abgewiesen werden mussten, weil die 150 Plätze schnell vergeben waren. Er dankte namentlich Planungsgruppenleiter Stefan Knoll und der Planungsgruppe, der Stadtelterneratsvorsitzenden Frau Knabenschuh und Frau Nordhu-

es von der Landesschulbehörde und zeigte sich überzeugt, dass alle Schulseitigen die neue IGS beherzt nutzen werden.

Die Schuldezernentin gab den Schülern und Schülerinnen mit auf den Weg: „Jeder fängt da an, wo er steht. Lernen strengt an. Es ist kein Zucker schlecken. Traut euch, Streber zu sein. Werdet eine Schule der Streber – strebt die Besten zu sein.“

Das alle verbindende Ziel spiegelt sich im Motto der Schule: verschieden sein – gemeinsam lernen – erfolgreich sein.

Stefan Knoll sprach vom Zauber des Anfangs (H. Hesse), vom Aufbruch zu Neuem, sehr Spannendem und der Neugier darauf. „An der neuen IGS werdet IHR (die Schülerinnen und Schüler) immer die Ersten sein, die Ersten, deren Schulstunde 75 Minuten lang ist, die Ersten, die in Osnabrück statt Zensuren einen Lernentwicklungsbericht bekommen, die Ersten, die einen individuellen Abschluss an der IGS erreichen können. Ihr seid die wichtigsten Menschen an dieser Schule, und hier sollt ihr euch wohlfühlen.“

Musikalische und szenische Darbietungen von Lernenden der Hauptschule und der Realschule Eversburg lockerten die Feier gekonnt auf und hießen die Mädchen und Jungen der fünf neuen Fünften Klassen der IGS mit ihrer Interpretation dieser Abkürzung willkommen: Interessant Gemeinsam Spaß haben.

Unser GEW-Kreisverband schließt sich dem Wunsch Stefan Knolls und seiner IGS Pioniere und Pionierinnen an: Möge der Zauber des Anfangs dieser neuen Schule lange erhalten bleiben! Mögen alle in ihr Wirkenden unter besonderem Schutz stehen und möge beim heiteren Durchschreiten von Räumen vor allem auch das Raumprogramm der Stadt Osnabrück beim weiteren Aufbau der Integrierten Gesamtschule Osnabrück allen zur Freude gereichen!

So, wie die 150 bunten Luft-

ballons der neuen Gesamtschüler und -schülerinnen ohne Hindernisse und mit günstigem Wind an diesem Nachmittag in weite Räume fliegen konnten, alle ihren Weg, ihre Freiheit und ihren Platz fanden, so soll es auch den Menschen geschehen, die sie losließen.



Jubilarfeier im Hotel Klute



Peter Prella – 40 Jahre in der GEW – in Aktion

**Die erste Adresse,
wenn es um Bildung geht.**